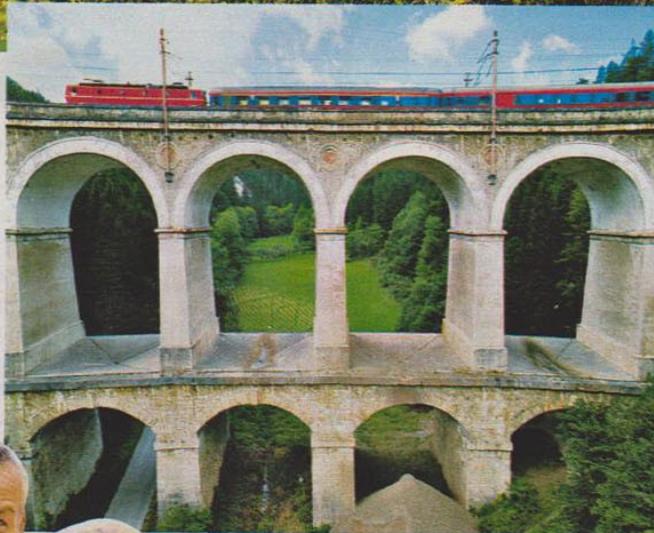




Wanderwege südlich von Wien

Raus aus der Stadt

Die Wälder färben sich langsam bunt. Es lohnt sich, das Grau der Stadt zu verlassen. Für einen Ausflug in die Bucklige Welt, auf den Semmering oder ins Leithagebirge.



Immer den Schienen nach

„Der spinnt ja, der Ghega“, dachten sich die Kollegen, als der Ingenieur verkündete, eine Bahn bauen zu wollen, die den Semmering überquert. Aller Widrigkeiten zum Trotz baute Carl Ritter von Ghega tatsächlich die erste Gebirgsbahn der Welt. Die Semmeringbahn. Von der Schönheit der Strecke können sich Naturfreunde auf dem Bahnwanderweg überzeugen.

41 Kilometer lang fahren die Züge über 16 Viadukte, 100 Steinbrücken und durch 15 Tunnels. Die Wanderung beginnt am Bahnhof Semmering (NÖ) und führt auf den Wolfsbergkogel, auf dessen Rücken viele Villen stehen. Von der naheliegenden Doppelreiterwarte genießen Wanderer den Ausblick auf die Bergwelt.

Nach weiteren 15 Gehminuten rückt das wohl imposanteste Bauwerk der Strecke ins Blickfeld, das Viadukt „Kalte Rinne“. Es wurde zum Wahrzeichen der Bahn und zierte bis 1988 den 20-Schilling-Schein. Auf dem Weg zum Viadukt passieren die Ausflügler die Fleischmann-Brücke, bei der sich ein nachgebautes Arbeiterlager befindet. Ist das Viadukt erreicht, **sollte ein Blick in das Ghega-Museum geworfen werden, das im ehemaligen Wärterhäuschen errichtet wurde. Von dort ist es auch nicht mehr weit zum Bahnhof Breitenstein. 2,5 Stunden benötigen Wanderer für die neun Kilometer lange Strecke. Wer sein Ziel erreicht hat, kann sich mit dem Zug wieder zum Bahnhof Semmering bringen lassen. Oder er wandert weiter. Der Bahnwanderweg führt bis ins steirische Mürzzuschlag. Tipp: Informationen im Touris-**
musbüro Semmering, Tel.: 02664/20025

